

Unsere Ungarnfahrt im August 2011

Meine Bildungsreise mit Elviera, Julia und Mimi

Erst einmal zu mir: Mein Name ist Florian, ich bin 27 Jahre alt, bin verheiratet und habe zwei kleine Kinder (4Jahre + 8 Monate). Ich komme aus dem Raum Aachen und in unserer Familie wohnt bereits Malenka, die im Februar 2010 aus Esztergom zu uns gezogen ist.

Nun ergab es sich, dass wir den Wunsch hatten, Malenka einen Freund zur Seite zu stellen, mit dem sie sich auch mal in ihrer Muttersprache unterhalten könnte. Nach den tollen Erfahrungen vom ersten Mal stand für uns von Beginn an fest, dass es auch diesmal wieder ein Hund aus Esztergom werden sollte. Sofort fiel uns Sancho ins Auge, ein kleiner, süßer Kerl in Malenkas Größe. Auch Malenka schienen die Bilder zu gefallen. Also haben wir wieder Kontakt mit Elviera aufgenommen und alles abgesprochen. (Liebe Elviera, ohne schleimen zu wollen, ich freu mich immer wieder, Dich anzurufen. Die Gespräche sind immer unheimlich nett, lustig und freundlich.)

Hinzu kam, dass ich schon länger den Wunsch hatte, mich auch mal auf die Reise nach Ungarn zu machen. Und jetzt war die Gelegenheit natürlich perfekt. Was ein Glück, dass im Wagen für die Fahrt im August noch ein Plätzchen für einen „Ungarn-Welpen“ wie mich frei war.

So kam ich dann, nachdem ich mich Donnerstagabend gegen 21:00 Uhr von zu Hause aus aufmachte, am frühen Freitagmorgen, gegen 0:30 Uhr bei Elviera in Benthe an. Schon da bewies sie perfektes Timing, denn kaum dass ich Janosch (unseren Tip-Top-Lastenese!) am Ende der Straße stehen sah, rief auch schon Elviera an um zu fragen, wann ich denn ankommen würde...



Janosch in Esztergom

Nach zwei leckeren Tassen Kaffee machten wir uns gegen 1:30 Uhr auf meine Bildungsreise nach Ungarn mit einem planmäßigen Stop in Blaufelden bei der Firma Bosch, die es sich wieder einmal nicht hat nehmen lassen, uns eine super großzügige Spende von 300kg !!! Futter mit auf die Reise zu geben.

HERZLICHSTEN DANK dafür!!!!

Gegen 6:30 Uhr kamen wir bei Bosch an, wo wir Janosch, dessen Ladefläche sowieso schon mit jede Menge tollen Spenden beladen war, noch weiter beluden. An dieser Stelle möchte ich mich persönlich bei allen Spendern bedanken. Ich finde es super toll und bin total begeistert davon, dass es Menschen wie euch gibt, die ein so großes Herz haben. Danke Danke Danke!!!



Janoschs Ladefläche mit EUREN Spenden, im linken Bild im Vordergrund die Spende der Fa. Bosch

So. Als Janoschs Türen wieder geschlossen waren, ging unsere Reise weiter. Elviera versorgte uns die ganze Zeit über mit leckerem Kaffee und kleinen Snacks. Top-Catering Service. Als sie dann ihre 80er Jahre CD`s rausholte, konnte man praktisch zusehen, wie sie von Lied zu Lied jünger und jünger wurde, bis dass wir sie kaum noch davon abhalten konnten, in unserer Fahrerkabine das Tanzbein zu schwingen.

Mit regelmäßigem Fahrertausch arbeiteten wir uns Kilometer für Kilometer voran. Um 16:30 Uhr hatten wir unser Ziel endlich erreicht. Leider war zu dieser Zeit schon niemand mehr im Tierheim, so dass wir mit einem kleinen Umweg über den lokalen „Tesco“ (ein Supermarkt), in dem wir uns erstmal mit dem Nötigsten eindeckten, direkt unsere Pension ansteuerten.

Gegen 19:00 fanden wir uns in einem kleinen Restaurant ein, wo wir uns auch mit Andrea trafen. Das Essen war wirklich sehr lecker und die Stimmung sehr gut. Ein wirklich toller Abschluss für meinen ersten Tag in Ungarn. Trotzdem war ich froh, als langsam aber sicher mein Bett in Sichtweite kam, denn der Tag dauerte inzwischen gute 38 Stunden...

Ich schlief wie ein Stein, bis dass mich mein Wecker gegen 6:30 Uhr unsanft aus dem Schlaf riss, schließlich stand für 7:00 Frühstück auf dem Plan und wir wollten ja so früh wie möglich im Tierheim ankommen.

Inzwischen war meine Vorfreude auf meinen kleinen Sancho so groß, dass ich es kaum noch abwarten konnte, ihn, das Tierheim und all die lieben Menschen, die dort arbeiten, endlich kennen zu lernen.

Zielsicher manövrierte Elviera Janosch zur Tür des Lagers des Tierheims, da wir ja heute noch den Berg von Spenden ausladen wollten. Zu fünft (Elviera, Julia, Ich, Andrea und ihr Bruder) war das aber auch gar kein Problem. Es war toll zu sehen, wie sehr sich Andrea über all die schönen Sachen freute.



Danach machten wir drei uns daran, die Boxen für unsere Rückreise aufzubauen und auf der Ladefläche sicher zu fixieren.

Dabei liefen uns noch 3 streunende Tierschützer über den Weg, die offensichtlich auch auf der Suche nach einem neuen zu Hause waren...



Nachdem Janosch endlich fertig war, ging es nun ins Tierheim! Wir begrüßten alle Hunde, machten Fotos und Videos von Ihnen, halfen hier und dort. Es war wirklich toll. Andrea und all die anderen im Tierheim machen einen so tollen Job, es ist wirklich begeisternd.

Jetzt war es soweit, ich lernte meinen Sancho persönlich kennen und drehte erstmal eine Runde mit ihm um das Tierheim und über das angrenzende Gelände. Es war so ein tolles Gefühl, den Kleinen schon hier kennenzulernen.

Er war sofort zutraulich, ließ sich sogar streicheln und bekuscheln.

Zwischenzeitlich fuhr Andrea mit Julia und ihrer Mimi zur Behandlung zum Tierarzt, denn dafür hat sie uns begleitet.

Es war richtig schade, dass ich Sancho noch einmal zurück in seinen Zwinger bringen musste, doch Elviera und ich wollten vor unserer Rückfahrt, deren Start wir für ca. 21:00 eingeplant hatten, nochmal eine Runde „Matratzenhorchdienst“ einschieben. Julia nutzte die Zeit dazu, weitere Fotos und Videos von den Hunden im Tierheim zu machen, nachdem sie und Mimi vom Arzt zurück waren.

Gegen 19:30 Uhr trafen wir uns alle wieder mehr oder weniger ausgeruht aber zumindest frisch gewaschen in der Pension. Nach einer kleinen Stärkung und ein paar Kaffee räumten wir unsere Sachen in Janoschs Laderaum, so dass wir dann gegen 20:30 Uhr wieder am Tierheim ankamen, wo uns Andrea, unsere bepfoteten Mitfahrer und Ordaskas Pflegefrauen bereits erwarteten.

Alle Hunde ließen sich ganz ruhig und ohne Probleme in Ihre Boxen setzen, schon nach wenigen Minuten kehrte Ruhe ein, die auch die gesamte Fahrt über anhielt. Das hätte ich so nie erwartet.



Nach einer lieben Verabschiedung setzten wir uns in Bewegung. Unsere Reiseroute betrug ca. 1070 km, quer durch Ungarn, die Slowakei, Tschechien und Deutschland. 1.Highlight: Ich habe den vermutlich einzigen 24-Stunden, 7 Tage die Woche Gemüsestand der Welt gesehen (Name: NON-STOP Paprika!) ☺

Die Fahrt verlief ruhig bis auf wenige Tankstops oder um Vignetten für die Autobahnen zu kaufen. Von unseren Möppies war die ganze Fahrt über nicht zu merken, dass sie da sind...ausgenommen von einigen wenigen „Duftwölkchen“, die sich trotz der Scheibe zwischenLaderaum und Fahrerkabine ihren Weg nach vorne bahnten...

Kurz hinter Prag führte uns das Navi von der Autobahn, wo es uns dann über etwas fragwürdige Wege durch die tschechische Nacht leiten wollte. Aber dank Elvieras fahrerischem Instinkt fanden wir dennoch unseren Weg zurück nach Hause.

Damit wir drei Fahrer uns zwischendurch ausruhen konnten erklärte sich sogar Mimi gegen 4:30 Uhr bereit, mal eine Fahrerschicht zu übernehmen...



Als es bereits wieder hell war erreichten wir ziemlich genau um 8:00 Uhr unser Ziel, den Rastplatz Hannover-Wülferode, wo wir bereits von einigen freudig aussehenden Neu-Herrchen + Frauchen erwartet wurden! Ein toller Moment, zu erleben, wie unsere Wau-Waus endlich zu tollen und liebevollen Familien kommen, wo sie hoffentlich ein langes, glückliches und zufriedenes Hundeleben führen können.



Celeste



Yoko



Piggy



Csabi



Dukat



Birgit + das Fahrerteam

Nachdem wir Dukat, Piggy, Csabi, Yoko, Celeste und Piper an ihre neuen Besitzer übergeben hatten, hatten wir noch Sancho und Ordaska dabei, der bei Elviera zu Hause seine neue Familie kennen lernen sollte.

Ziemlich genau um 10:30 Uhr trafen sie auch dort ein und nahmen ihren Hund fröhlich in Empfang.



Ordaska

*So traten wir, Sancho und ich, dann unsere letzte Etappe zurück nach Hause an wo auch wir um 14:00 Uhr von unserer Familie glücklich und froh erwartet wurden *FREU**



Sancho+Andrea

Es war ein fantastisches Erlebnis. All die Liebe, die Energie und Freude, die alle, sowohl auf Vereins- als auch auf Tierheimseite in ihre Arbeit für die Tiere investieren. Ihr seid alle mit ganzem Herzen dabei. Das hat mich am meisten beeindruckt. DANKE!!!

Liebe Grüße Florian.

PS: Liebe Elviera, das war nicht meine letzte Fahrt. Ich freu mich jetzt schon riesig.